

Editorial

Gospel zieht Kreise. Und lebt vom Mitmachen.

Liebe Freundinnen und Freunde
der Gospelmusik,

gospel zieht Kreise. Damit ist nicht nur die Gospel-Bewegung insgesamt gemeint, sondern auch dieses gospel-Magazin, das Ihr in den Händen haltet. Aus einem anfangs von einigen Gospel-Enthusiasten mit viel Liebe, Fleiß und Selbstaufbebung ehrenamtlich gemachten Projekt der Marke „Wir versuchen's mal“ wird mehr und mehr ein gemeinsames Medium, das die Gospel-Szene näher zusammenrücken lässt. Bekamen wir nach den ersten Ausgaben immerhin schon viel Lob und Ermutigung („Toll! Genau so etwas braucht die Szene“), so kommt jetzt tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit von vielen Seiten dazu.

Und das ist gut! Denn umso mehr kann gospel dem selbst gestellten Anspruch gerecht werden, das gemeinsame Medium der Gospel-Szene in Deutschland zu sein. Eine Plattform zum Austausch, zum Kennenlernen und voneinander Lernen; auch, um Selbstbewusstsein zu tanken, und auch, um gemeinsame Interessen zu vertreten.

Aus nahezu allen Bereichen des Landes ist jetzt die Szene vertreten: Dresden, München, Lüneburg, Stuttgart, Berlin, Ruhrgebiet, Hamburg ...

Ehrenamtlich und stressig wird die Arbeit an der gospel allerdings auch weiterhin bleiben. Aber das ist in der Gospel-Szene ja nichts Unbekanntes. Deshalb: Wir sind auch weiterhin auf

Eure Mitarbeit angewiesen. An alle Sängern, Sängerinnen, Chöre und Macher unsere herzliche Einladung: Macht mit! Der Chor vor Ort ist dabei genauso im Blick wie das Außergewöhnliche, die VIPs, die Promis.

Wo wir gerade beim Außergewöhnlichen sind: Eine nun wirklich nicht alltägliche Geschichte haben diesmal Eggo Fuhrmann aus Lüneburg und Rainer Gebauer aus Ahrensburg beige-steuert. Die beiden, „alte Hasen“ der Gospelmusik, kamen aus dem Staunen nicht mehr raus, als sie als Gäste bei der Midwest Conference of Christian Artists in St. Louis die Top-Garde der amerikanischen Gospelmusik erleben durften (Seiten 14 und 15). Sie waren die ersten Weißen überhaupt, die dort teilnehmen konnten. Was sie aber noch mehr beeindruckt hat, als die Klasse der versammelten Promi-Schar: Wie selbstverständlich dort für alle der gemeinsame Glaube war – „Gospel lebt von den Inhalten“, so ihre Erkenntnis, „thank you, Jesus!“

Übrigens: Die guten Erfahrungen mit der „dicken“ letzten Ausgabe haben uns dazu bewogen, Euch ab jetzt immer 30 Seiten in die Hände zu geben. Dafür wird es ab nächstem Jahr zwar nur noch vier Ausgaben jährlich geben. Aber die Seitenzahl pro Jahr bleibt gleich. Und noch ein kleiner „Tipp“: Natürlich tut jedes weitere Abo der Verbreitung von gospel gut ...

Und jetzt: viel Spaß beim Lesen.



Gerd-Matthias Hoeffchen
Chefredakteur „gospel“

Inhalt

Publikummagnet „Treffpunkt Gospel“ beim Kirchentag	4
Leidenschaft Zum sechsten Mal: PoGo in Witten	6
News, News, News Was, wer, wie, wo...	8
Bibel-TV „Testify“ – die TV-Gospelshow	12
Oslo Gospel Choir – Tourdaten Die Stars aus Norwegen in Deutschland	13
Crossin' Jordan Zu Gast in St. Louis: Zwei Deutsche bei der MCCA	14
Die 10 Goldenen Regeln Immerwährende Wahrheiten zur Gospel-Musik ;-)	16
Alles im Lack Der Gospelbus aus Lüneburg	17
Titelstory Eric Bond und die „Gospelsterne“	18
Workshop Gesang Technik mit Yasmina Hunzinger	20
Gospel im Varieté Die etwas andere Gottesdienst-Show	22
Gospelkirche Hannover ...in the name of the Lord	24
Kirchenbeben 10.000 Euro Erlös beim Gospelfestival rund um den Hamburger Michel	26
Nobody knows... Alter Songtext neu übersetzt	27
Wettbewerb Wer kennt die schönste Robe im Land?	28
Noten-Special Gospelsterne: „Gott segne dich“	29
Termine Konzerte und Auftritte	34
Impressum / Abo	35
Ausblick	36

2. Hamburger Open-Air-Gospelfestival

„Gospelgroove im Park“ in Pflanzen und Blumen

Wow, blauer Himmel und strahlender Sonnenschein – so wurde dieses Jahr das 2. Hamburger Open-Air-Gospelfestival in Hamburgs Park, Pflanzen und Blumen, eröffnet.

Der „Hamburger Gospelvirus“ wurde an diesem wunderschönen Nachmittag intensiv erlebt, dicht gedrängt standen die Gäste, viele waren

einfach nur mal so vorbeigekommen und blieben, andere wiederum sicherten sich bereits eine Stunde zuvor einen guten Sitzplatz, um diesen **„Gospelgroove im**

Park“ genießen zu können. Die stimm-
gewaltigen Gospelchöre:

„Inspiration Gospel Group“

„USA Workshopgospelchoir“

„Inspiration Gospel Choir“

und der „Gospelchor Lüneburg“

boten einen bunten, gesanglichen Mix an: Die Gäste waren begeistert, groovten mit bei den fetzigen Gospelsongs,



Gospelchor Lüneburg



„powerten“ die Gruppen mit Klatschen, Singen und Tanzen an. Der Funke sprang über und alle waren eine große Gospelfamilie, haben Spaß, Freude und Besinnliches erlebt – Gefühl, Rhythmus und Emotionen gemeinsam geteilt. Abgerundet wurde das Open-Air-Gospelfestival durch die einfühlsamen Worte des „Suppenpastors“ aus Hamburg, Jens-Uwe Flügel.

MIDWEST CONFERENCE

OF CHRISTIAN ARTISTS

(St. Louis 14.-19.07.2003)



Crossin' Jordan

Was ist los, wenn zwei gestandene Musiker aus Deutschland beim Gospeln ins Schwitzen geraten und aus dem Staunen nicht mehr herauskommen? Ganz einfach: Sie sind Gast bei der MCCA. Zum ersten Mal in der 14-jährigen Geschichte der „Midwest Conference of Christian Artists“ konnten zwei weiße Musiker an diesem Treffen in St. Louis teilnehmen, einem der bedeutendsten Gospel-Meetings in den USA überhaupt. Rainer Gebauer aus Ahrensburg (Bass, Piano) und Eggo Fuhrmann aus Lüneburg (Chorleiter, Piano; siehe auch Seite 28) erlebten eine Reise zum Olymp, einen Einblick in die Champions-League, den Schritt über den Jordan – hinein ins gelobte Land der Gospelmusik. Für **gospel** haben sie ihre Erlebnisse aufgeschrieben: die Geschichte von zweien, die auszogen, den Gospel WIRKLICH kennenzulernen.

12.7. Flughafen Hamburg. Wir steigen ins Flugzeug. Eine Woche Abenteuer liegt vor uns:

Wir dürfen an der **Midwest Conference of Christian Artists (MCCA)** teilnehmen, als erste Weiße überhaupt, dem Gospel-Event des mittleren Westens der USA, gegründet von Grammy-Preisträger Stan Lee.

20 Stunden später. Am Flughafen in St. Louis empfängt uns Dr. E-Wayne Evans. Er ist bekannt durch die Musik zu „Sister Act 2“. Trotz Flugstrapazen und Jet-Lags erst mal geht's ins Baseball-Stadion: Die berühmten „Cardinals“ spielen. Beeindruckend. Aber wir sind doch dankbar, als wir endlich ins Bett fallen können.

Am Sonntag geht es dann richtig los: Den ganzen Tag Gottesdienste in verschiedenen Baptisten-Kirchen in St. Louis, inklusive Sprung ins kalte Wasser: Wayne sagt, wir sollen doch auch mal was machen. Schluck, okay, warum

nicht. Wir einigen uns auf „Center of my joy“ und tragen das mitten in der Gospel-Celebration in der Rose Hill Baptist Church vor. Die Menschen sind total aus dem Häuschen. Es ist dort absolut nicht normal, das Weiße Gospel singen. (Glaubt uns: Wir haben uns redlich bemüht ...)

Zwei Deutsche als erste weiße Musiker in der 14-jährigen Geschichte der MCCA. Wie kam es dazu?

Wir beide, Rainer und Eggo, arbeiten seit längerem zusammen in zwei Chören: Eggo ist der Chorleiter der Stormarn Singers und Leiter des Gospelchors Lüneburg. Rainer ist Pianist der Stormarn Singers und gelegentlicher Gast (Bass, Piano) beim Gospelchor Lüneburg. Beide Chöre veranstalten regelmäßig Workshops. So ergab es sich im Februar, dass ein Workshop in Ahrensburg stattfand, der von Dr. E-

Wayne Evans geleitet wurde. Die Zusammenarbeit lief so gut, dass Dr. Evans und seine Leute meinten, wir beide hätten genug Potential, um bei der MCCA als special guests gefördert zu werden! Große Ehre ...

Am Montag beginnt dann die Conference: **Es wird un-glaub-lich gut!**

So viel geballte Kompetenz, so viel echte Spiritualität: natürlich, ungezwungen und kein Stück aufgesetzt oder einstudiert. So viele hervor-

*So viel geballte
Kompetenz, so viel echte
Spiritualität!*

ragende Musikerinnen und Musiker, so viel Inspiration, so viel Emotionalität – Thank

You, Jesus!

Es gibt verschiedene Workshops – Chorleitung, Notenkunde, Preise and worship, Gospel-Piano etc. – sowie einen Chor aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Alle anwesenden Komponisten stellen ihre Musik vor, die gemeinsam erarbeitet wird, um dann in

einem krönenden Abschluss-Konzert dargeboten zu werden.

Es war, wie gesagt, eine große Ehre für uns, dabei sein zu dürfen. Zumal wir auch als Musiker einbezogen wurden. Dabei haben wir viel lernen

können – und sind manchmal, Hand aufs Herz, ordentlich ins Schwitzen geraten.

Nebenbei wurden wir zwei „Exoten“ aus der Probe plötzlich mit einer Stretch-Limousine abgeholt und zur TV-Church von Rev. Bobby Jones gebracht. Unser kurzer Auftritt dort wurde doch tatsächlich live aufgezeichnet ...

Die Namen der Dozenten und Songwriter lesen sich wie ein „who is who“ der dortigen Gospel-Szene: **Leo „Bubba“ Taylor, Dr. Michael Charles** (beide entstammen den legendären Rosberry-

gleich ein „Schrei-doch-nich-so!“ vom Nachbarn entgegen nehmen zu müssen. Wer Rainer und Eggo kennt und weiß, wie laut sie sein können, wenn sie „gospeln“, der kennt nun auch den Durch-

schnitts-Pegel der M.C.C.A.-Teilnehmer/innen.

Selbst der Jugendchor der MCCA hätte hier so manchen gestandenen Chorleiter alt ausse-

hen lassen... In punkto „öffnen und vollen Klang“ erzeugen auf jeden Fall. Woran mag das liegen? Sind wir Deutschen immer noch zu verklemmt, trauen wir uns nicht, unseren Emotionen endlich auch beim Singen freien Lauf zu lassen, oder ist uns schlichtweg nicht klar genug, worum es beim Gospel geht? Eines ist uns klar geworden: „Warum singst Du im Gospel-Chor: Weil ich die Musik so gut finde“ genügt bei weitem nicht, um ein Gospelchor zu sein.

»Man singt sich dort völlig ungehemmt die Seele aus dem Leib.«

Unser Ziel ist es, so viel wie möglich der auf der MCCA erlernten Authentizität der Gospel-Musik weiter zu geben: Rainer hat sein Ensemble „Soulbridges“, bestehend aus vier Sängerinnen und Sängern. Die Gruppe bearbeitet am liebsten Contemporary Gospel. Bei Eggo gibt's noch verschiedene Projekte in diesem Jahr: Sein Vokal-Sextett Artmen wird am 5. September 15 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum zwei Tage lang im Kulturforum Lüneburg mit einem großen Vocal-Festival.

Veranstaltungstipps von Eggo:

5. September, Vocal Festival

Mit dabei ist u.a. das sensationelle Pop/Gospel-Sextett „HARMONY CENTRAL“ (Deutschland/USA). (bei Interesse: fragglepro@t-online.de) Der GOSPELCHOR LÜNEBURG veranstaltet die zweite Lüneburger GOSPELNIGHT in St. Nikolai, mit dabei u.a.: Gospelchor Varel, Gospelboot Berlin, Gospelchor Kulmbach, Przemysl-Gospelchor aus Krakau (1)

Vom 24. - 26. Oktober gibt es wieder einen Workshop mit Dr. E.-Wayne Evans. Diesmal wird er den Sänger Charles Glenn mitbringen. Rainer wird Bass spielen, Eggo Hammond-Orgel, Das Schlagzeug wird der Lüneburger Schlagzeuger Harald Burmester bedienen. (Anmeldungen bei Renate Bauer Vogelsang 56a, 22926 Ahrensburg)

Vom 7.-9. November gibt es einen Workshop in Wolfsburg (Veranstalter: Jabi Wolfsburg) mit EGGO FUHRMANN und KEN NORRIS (bekannt hierzulande u.a. durch „LION KING“)

Vom 5.-7. Dezember findet ein Workshop in Braunschweig statt (St. Thomas im Heideberg), mit EGGO FUHRMANN und X JONES (Seattle)



Singers), **Thomas Payton** (Studio-Gitarrist von Ray Charles), **Dr. Rose Buchanan, Darrel Cross, Walter Scrutchins, Kenneth Knox**, und natürlich **Stan Lee** sowie **Dr. E. Wayne Evans** und weitere ausgezeichnete Musiker. Auch die Teilnehmer/innen des Chores hatten einiges zu bieten: Man singt sich dort völlig ungehemmt die Seele aus dem Leib. Es tut gut, mal wieder im Chor mit zu singen und endlich mal richtig „auf“ zu machen, ohne dabei

Eines ist uns klar geworden: „Warum singst Du im Gospel-Chor: – Weil ich die Musik so gut finde“ genügt bei weitem nicht, um ein Gospelchor zu sein.